

BERNARD BOLZANO-GESAMTAUSGABE

HERAUSGEGEBEN VON EDGAR MORSCHER

BEGRÜNDET VON JAN BERG, FRIEDRICH KAMBARTEL,
JAROMÍR LOUŽIL, BOB VAN ROOTSELAAR UND EDUARD WINTER

REIHE II

NACHLASS

A. NACHGELASSENE SCHRIFTEN

BAND 13

ÄSTHETISCHE SCHRIFTEN

BERNARD BOLZANO

ÄSTHETISCHE SCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON JAN BERG

BEARBEITER: PETER MICHAEL SCHENKEL

FÜR DIE EDITION VERANTWORTLICH:
EDGAR MORSCHER

FROMMANN-HOLZBOOG VERLAG · ECKHART HOLZBOOG

STUTTGART-BAD CANNSTATT 2021

© 2021 frommann-holzboog e.K. – LESEPROBE

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN: 978-3-7728-2305-3

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2021
www.frommann-holzboog.de

Satzgestaltung: satz&sonders GmbH, Dülmen
Druck und Einband: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	11
<i>Arten des Schönen</i>	25
<i>Verschiedene in die Aesthetik gehörige Begriffe, welche sie auch noch mit andren Wissenschaften gemein hat</i>	43
<i>Über die Eintheilung der schönen Künste. Eine ästhetische Abhandlung</i>	79
Anhang I: Weitere Handschriften Bolzanos zu ästhetischen Themen. Herausgegeben bzw. beschrieben von Edgar Morscher und Kurt F. Strasser	143
Anhang II: Bolzanos Ästhetik. Eine Dokumentation von Peter Michael Schenkel	221
Bibliographie	251
Personenregister	263
Sachregister	269

VORWORT

Die Edition des Bandes mit Bolzanos nachgelassenen ästhetischen Schriften war dem feinsinnigen Poeten und musischen Menschen Jan Berg – wie er mir einmal versicherte – ein besonderes Anliegen. Jan Berg hat mit der Editionsarbeit an diesem Band schon vor ca. 10 Jahren begonnen, er mußte diese Arbeit aber wegen anderer, dringlicherer Editionsprojekte mehrfach unterbrechen. Bolzanos Autographen, die für den Band zu edieren waren, hat Jan Berg – wie bei allen seinen Editionen – in seiner gediegenen Handschrift Zeile für Zeile und Punkt für Punkt gemäß seinen eigenen strikten Editionsrichtlinien transkribiert. Er hat auch noch die von seinem jahrelangen Mitarbeiter Peter Michael Schenkel erstellte elektronische Fassung überarbeitet und korrigiert sowie mit Hinweisen für den Text- und Sachapparat versehen. Die Arbeit an diesen Apparaten war jedoch noch nicht beendet, als Jan Berg starb. Im Rahmen eines Projektes, für dessen Finanzierung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hier herzlich gedankt sei, hat Peter Michael Schenkel diese Arbeiten abgeschlossen, wofür ich mich auch bei ihm bedanke.

Bolzanos erste ästhetische Abhandlung mit dem Titel »Über den Begriff des Schönen« ist bereits 1989 in Band 18 der Reihe I der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe (BGA) in einer kritischen Neuausgabe erschienen. Zusammen mit den drei im vorliegenden Band edierten Abhandlungen zu Themen der Ästhetik liegen damit Bolzanos ästhetische Schriften, die von ihm als eigenständige Abhandlungen bzw. als »Abteilungen« eines größeren ästhetischen Werkes konzipiert waren, nunmehr vollständig vor. Im Literaturarchiv des *Památník národního písemnictví* werden jedoch einige weitere Handschriften aufbewahrt, die im Katalog des Prager Bolzano-Nachlasses (BGA E 2/2, S. 122–124) unter dem Sigel »D VI Ästhetik« registriert sind. Dabei handelt es sich größtenteils um Entwürfe bzw. Vorarbeiten zu den drei erwähnten Abhandlungen sowie um Skizzen und Notizen, die ursprünglich nicht zur Aufnahme in den vorliegenden Band vorgesehen waren. Diese Handschriften werden nunmehr aber dennoch in die vorliegende Edition insofern einbezogen, als sie zumindest beschrieben und soweit wie möglich transkribiert werden,

allerdings in einem separaten Anhang, in dem einleitend auch die Gründe dafür näher erläutert werden. Mit den im vorliegenden Band edierten ästhetischen Schriften Bolzanos wird (gemeinsam mit seinen sonstigen Beiträgen zur Ästhetik, die in verschiedenen Schriften, in Briefen, Notizen oder Tagebuchaufzeichnungen enthalten und in anderen Bänden der BGA bereits erschienen sind oder noch erscheinen) erstmals auch eine Gesamtbeurteilung von Bolzanos Ästhetik ermöglicht. Aus diesem Grund haben wir diesem Band als zweiten Anhang auch noch eine Dokumentation über Bolzanos ästhetisches Gesamtwerk angefügt; sie enthält eine chronologische Übersicht über Bolzanos Beschäftigung mit ästhetischen Fragen in seinen veröffentlichten Schriften, Erbauungsreden, philosophischen Tagebüchern und Briefen, einen Kommentar zu den im Prager Bolzano-Nachlaß aufbewahrten Autographen zu ästhetischen Themen sowie ein Verzeichnis der Primär- und Sekundärliteratur zu Bolzanos Ästhetik. Dieses Literaturverzeichnis versteht sich als Hilfsmittel der Forschung über Bolzanos Ästhetik und dient somit einem ganz anderen Zweck als die nachfolgende Bibliographie, die diesem Band wie jedem Band der BGA standardmäßig beigegeben ist und alle im vorliegenden Band zitierten Schriften bibliographisch erfaßt. Daß es dabei auch zwangsläufig zu Überschneidungen bzw. Wiederholungen kommt, läßt sich nicht vermeiden, wofür um Verständnis gebeten wird.

Obwohl Bolzano gerade in seinen letzten Lebensjahren der Ästhetik sein besonderes Augenmerk zugewandt hat, spielt sie in seinem Gesamtwerk nur eine Nebenrolle. Wer noch keine anderen Schriften Bolzanos kennt und vielleicht gerade durch den vorliegenden Band einen Zugang zu Bolzanos philosophischem Werk sucht, sollte dies berücksichtigen und sich davor hüten, die Beurteilung von Bolzanos ästhetischen Arbeiten auf Bolzanos Beiträge zu anderen philosophischen Disziplinen oder gar auf sein wissenschaftliches Werk insgesamt zu übertragen.

Der vorliegende Band mit Bolzanos nachgelassenen Schriften zur Ästhetik sowie der Band IIB 12/2 mit den *Miscellanea mathematica* 22, der demnächst erscheinen wird, sind die beiden letzten Bände der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe, deren Herausgeber Jan Berg ist. Damit findet das überaus verdienstvolle Werk und Wirken von Jan Berg für die Edition von Bolzanos Werken und für die Bolzano-Forschung insgesamt einen würdigen Abschluß. Neben der Konzeption und fast 50-jährigen Betreuung der Bolzano-Gesamtausgabe hat Jan Berg bei mehr als 40 Bänden als Herausgeber (oder zumindest Mitherausgeber) gewirkt. Die damit verbundene Leistung kann nur ermesen, wer weiß, welch ungeheurer Aufwand bereits mit der Transkription einer

einigen Manuskriptseite aus Bolzanos philosophischen und mathematischen Notizbüchern verbunden ist, von denen Jan Berg Tausende transkribiert hat. Seine Arbeit wird bei der Fortführung der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe als Vorbild weiterwirken.

Salzburg, im Sommer 2020

EDGAR MORSCHER
Herausgeber der BGA

EINLEITUNG

1. Überlieferung

Die philosophische Abhandlung »Über den Begriff des Schönen« (Bolzano(35)) ist neben der postum erschienenen Schrift »Über die Eintheilung der schönen Künste« (Bolzano(52)) Bernard Bolzanos wichtigste ästhetische Arbeit. Sie erschien in Folge 5, Bd. 3 der *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften* 1845, also drei Jahre vor seinem Tod. Die Separatausgabe dieser Abhandlung, die zwei Jahre zuvor als Vorabdruck erschienen war (Bolzano(35a)), enthielt auf dem Titelblatt den Hinweis »Erste Lieferung«, womit bereits weitere Arbeiten als Fortsetzung in Aussicht gestellt wurden, mit denen sich Bolzano offenbar gleich im Anschluß an Bolzano(35) beschäftigt hat. Im Prager Bolzano-Nachlaß im Literaturarchiv des *Památník národního písemnictví* findet man unter Bolzanos Arbeiten zur Ästhetik tatsächlich eine zweite und eine dritte Abhandlung, die im Katalog von Pavel Křivský, Marie Pavlíková und Jaromír Loužil (BGA E 2/2, S. 123) folgendermaßen registriert sind:

»D VI 11/2 [*Bernard Bolzano*:] *II. Abhandlung. Arten des Schönen*, §§ 1–15.
[Incipit: »Nachdem der Begriff...«; explicit: »fort zu finden hoffet.«] Mskpt, Autograph von Bernard Bolzano. 255 × 200mm, 9 Blätter,

und

»D VI 10 [*Bernard Bolzano*:] *Verschiedene in die Aesthetik gehörige Begriffe, welche sie auch noch mit andern Wissenschaften gemein hat*. [III. Abhandlung, die an die II. Abhandlung »Über die Arten des Schönen« anknüpft. Incipit: »Nebst den Arten...«; explicit: »...so ist es.« Fragment.] Mskpt, Autograph von Bernard Bolzano. 255 × 200mm, 22 Blätter«.

Wir werden uns auf diese beiden Texte im Folgenden der Einfachheit halber mit den Kurztiteln »*Arten*« und »*Begriffe*« beziehen.

Mit Genehmigung des Literaturarchivs des *Památník národního písemnictví v Praze*, für welche herzlich gedankt sei, werden diese beiden Autographen im vorliegenden Band erstmals publiziert. In der bisherigen Literatur konnte daher nur auf die ihnen zugrunde liegenden Handschriften Bezug genommen werden; in Svoboda(1), S. 44–46, findet man eine detaillierte Inhaltsangabe der beiden Handschriften.

Eine weitere ästhetische Abhandlung Bolzanos, die im vorliegenden Band ebenfalls ediert wird, wurde in fünf Sitzungen der Königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zwischen November 1843 und Dezember 1847 vorgelesen (in der ersten und den beiden letzten dieser fünf Sitzungen erfolgte der Vortrag von Bolzano selbst). Die Schrift ist jedoch erst postum erschienen, und zwar im Jahr 1851 in den Abhandlungen der Gesellschaft (Bolzano(52)) und bereits 1849 als separater Vorabdruck (Bolzano(52a); zur fehlerhaften Datierung dieses Separatdrucks auf dem Titelblatt siehe die Angabe in der Bibliographie). Sie trug (bei den beiden letzten Vortrags-Terminen) den Titel »Über den Begriff der Ästhetik und über die Eintheilung der schönen Künste«. Im Prager Nachlaß-Katalog ist ein Manuskript zu dieser Abhandlung unter der Signatur D VI 2/1 registriert (BGA E 2/2, S. 122):

»D VI 2/1 [*Bernard Bolzano*:] *Ueber die Eintheilung der schönen Künste*. [... Bolzano(52).] Mskpt, Autograph von Bernard Bolzano. 257 × 208mm, 42 Blätter«.

Dabei handelt es sich allerdings nicht um die Druckvorlage von Bolzano(52), da die Handschrift nur 35 Paragraphen umfaßt, Bolzano(52) jedoch vierzig; außerdem weichen die beiden Texte auch an vielen Stellen in Orthographie und Grammatik voneinander ab, und in D VI 2/1 fehlt auch die Schluß-tabelle mit dem Titel »Übersicht der schönen Künste«. Die Druckvorlage zu Bolzano(52) ist nicht mehr auffindbar. Diese Schrift, auf die wir uns im folgenden der Einfachheit halber mit dem Kurztitel »*Eintheilung*« beziehen werden, wird daher im vorliegenden Band nach der gedruckten Fassung Bolzano(52) textkritisch ediert, mit vergleichenden Hinweisen auf die Handschrift D VI 2/1.

Die einzelnen Bände der *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften* umfaßten im allgemeinen mehrere Jahrgänge. Daher erschien von den darin enthaltenen Abhandlungen oft vor der Veröffentlichung des Gesamtbandes bereits separat ein Vorabdruck, der mit dem Abdruck im *Abhandlungs*-Band im wesentlichen textidentisch war, aber meistens eine eigene Paginierung aufwies – so auch im Falle von Bolzano(52) und (52a). Viele

von diesen Separatdrucken tragen auf dem Titelblatt einen Hinweis wie: »Aus den Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften besonders abgedruckt«, weshalb sie in der Bolzano-Bibliographie *nach* der jeweiligen, erst später in den *Abhandlungen* veröffentlichten Fassung registriert werden. Auch der Separatdruck Bolzano(52a) ist bereits vor Bolzano(52) erschienen; zwar fehlt gerade bei Bolzano(52a) der erwähnte Hinweis auf dem Titelblatt, doch wird auch in diesem Fall in der Bolzano-Bibliographie davor die Version Bolzano(52) registriert, an welcher sich die vorliegende Edition primär orientiert.

Ein Nachdruck von Bolzano(52), registriert als Bolzano(52b), erschien in Bolzano(86), eine tschechische Übersetzung in *Estetika* 40 (Praha 2004), S. 169–218 (Bolzano(52c)), und eine französische Übersetzung in Bolzano(2017), S. 151–204 (Bolzano(52d)). Bolzano(52) wird besprochen in: Bergmann(5), S. 118–122, Blaukopf(3), S. 47–89, Landerer(4), S. 77–79, Livingston(3), Lorenzová(4), (5), Maigné(1), S. 39–46, Neumaier(1), Rusnock & Sebestik(1), S. 578–589, Svoboda(1), S. 47–56, Utitz(1), S. 92–94 und Vaydat(1).

2. Die wichtigsten ästhetischen Abhandlungen in Bolzanos Nachlaß und ihre systematische Ordnung

Schon als Bolzano noch mit der Abfassung seiner ästhetischen Abhandlung »Über den Begriff des Schönen« (Bolzano(35)) beschäftigt war, machte er sich Gedanken über weitere ästhetische Themen, die er noch bearbeiten wollte; er erwähnte in diesem Zusammenhang in einem Brief an Příhonský vom Februar 1842 ausdrücklich die Begriffe des Erhabenen und des Lächerlichen (vgl. BGA III 3/2, S. 514). Nach Fertigstellung der Abhandlung über den Begriff des Schönen, die auf dem Titelblatt des Separatdrucks (Bolzano(35a)) als »Erste Lieferung« seiner ästhetischen Abhandlungen apostrophiert wird, hat Bolzano die Analyse dieser beiden Begriffe in einem Brief an Gregor Zeithammer vom Dezember 1842 als »vornehmliches« Thema für die bereits begonnene »zweite Lieferung« seiner ästhetischen Abhandlungen angekündigt (vgl. BGA III 4/2, S. 140). Notizen zum Begriff des Lächerlichen und auch zum Begriff des Erhabenen findet man in Bolzanos philosophischen Tagebüchern (vgl. BGA IIB 17, S. 17f., 31, 39–41 bzw. S. 41). Die im Prager Bolzano-Nachlaß unter »D VI Ästhetik« registrierten Dokumente enthalten jedoch bloß bruchstückhafte Notizen zu den Begriffen des Erhabenen und des

ARTEN DES SCHÖNEN

II. Abh.[andlung] *Arten des Schönen.*

§. 1.

Nachdem der Begriff des Schönen im Allge-meinen zur Genüge bestimmt
5 worden ist, über-||gehen wir zur Betrachtung einiger besonderer *Arten* des-
selben. |

Die Unterscheidung zwischen *reiner* und *ge-mischter Schönheit* wurde
10 schon in der ersten Ab-handlung¹ zur Sprache gebracht; es genüge also ||
für jetzt nur zu bemerken, daß der Begriff des *gemischten* oder (wie man
auch sagen könnte) des *concreten* Schönen[,] d. h. eines Gegenstandes, an
dem wir nebst demjenigen, was an ihm lediglich | zu seiner Schönheit gehört,
15 noch manche andere || uns theils ergötzende, theils vielleicht auch miß-
fällige Beschaffenheiten betrachten, – | besonders wichtig sey, wenn wir die
ungewöhn-||liche Stärke, womit uns so mancher schöne Ge-|genstand anzieht,
20 oder im Gegentheil den || Abscheu, mit dem er trotz seiner Schönheit uns |
erfüllet, erklären sollen. In solchen Fäl-|len nämlich ist es insgemein nicht
die Schön-|heit an sich selbst (in abstracto), sondern es sind | gewisse andere
25 Beschaffenheiten des Gegenstan-||des, durch die er eine solche Wirkung
hervor-|bringt. So ist es insgemein mit dem, was man | die Schönheit eines
Weibes nennt, womit ihr eine | so bezaubernde Gewalt über unser Geschlecht
30 nach-|gerühmt wird. ||

§. 2.

Auf diesem Begriffe beruhet auch die Entschei-|dung der berühmten Frage,
ob selbst ein Ge-|genstand, der *unsittlich* ist, *schön* genannt werden | könne?
Wir müssen nämlich erwidern: es || könne wohl freilich auch ein unsittlicher 1v
Gegenstand | Theile und Einrichtungen haben, die so beschaffen | sind, daß
wir nach der Gewahrung einiger derselben | die übrigen schon vermuthen,
5 und wenn wir bei || fortgesetzter Betrachtung diese Vermuthung bestä-|tigt
sehen, eine Art von Vergnügen hierüber | empfinden; in welchem Falle wir

¹ Bolzano(35), S. 35f. (§ 17), 52f. [= BGA I 18, S. 133f., 156].

dann nicht umhin können, dem Gegenstande einen gewissen Grad von Schönheit zuzugestehen. Gleichwohl wird die Bemerkung der Unsittlichkeit desselben bei jedem, wenigstens bei jedem *sittlich gesinnten* Menschen, Unwillen erregen, und dieser Unwille wird die Entstehung jenes reinen und ungetrübten Wohlgefallens, das die Betrachtung eines schönen Gegenstands an und für sich zu erzeugen fähig wäre, verhindern. Die Schönheit unsittlicher Gegenstände, {17–18} dürfen wir also sagen, entbehret jedenfalls dort, wo diese Unsittlichkeit derselben nicht übersehen wird, des Vortheils, den die Betrachtung des Schönen sonst gewähret, um dessentwillen wir eben die Schönheit lieben und suchen. Weil aber das Unsittliche in den meisten Fällen {25} auch *gegen* unsere (und zwar *berechtigte*) Erwartung auftritt; da eine Regel der Sittlichkeit selbst verlangt, daß wir allenthalben so lange Gutes voraussetzen sollen, als noch nicht das Gegentheil erwiesen ist: so begreift sich, wienach ein jedes sittliche Gebrechen die Schönheit dessen, der damit behaftet ist, die geistige Schönheit desselben, meine ich, *schon an sich selbst vermindert*; und jeder Unsittliche kann somit nur auf einen sehr untergeordneten, niederen Grad von Schönheit Anspruch machen. Es sage doch Jeder, ob – damit wir dieß nur durch ein einziges
2r Beispiel erläutern – ihm der Charakter einer Dame noch immer so schön als vorhin erscheine, wenn er[,] nachdem er bisher ihre Liebe zur Ordnung, ihre Wohltätigkeit und so manche andere Tugend bewundert, nun die Entdeckung machen muß, daß sie bei alle dem doch auch gewisse Fehler habe[,] z. B. eitel oder rechthaberisch oder genäschig sey u. [d]gl! – 5

§. 3.

Das so eben Gesagte gilt bloß von Gegenständen, die *an sich selbst* etwas Unsittliches haben. Mit solchen Gegenständen sind keineswegs die in den Werken der Kunst[,] z. B. in einer Dichtung oder in einem Gemälde hie und da vorkommen den *Darstellungen* des Unsittlichen zu verwechseln. 15 Eine solche Darstellung kann unter gehörigen Umständen etwas ganz Unschuldiges, ja etwas sehr Lehrreiches, sehr sittlich Zuträgliches, somit Verdienstliches seyn; da-her dann auch einen Grad der Schönheit, der nichts 20 zu wünschen übrig läßt, ersteigen. {21}

§. 4.

Nicht unbrauchbar ist auch die Unterscheidung zwischen *einfacher* und
25 *zusammengesetzter* Schönheit[,] wenn wir sie so auffassen, daß wir die er-
stere dort finden, wo es ei-ner vergleichungsweise nur sehr geringen An-
zahl von Theilen und Einrichtungen bedarf, um aus der Wahrnehmung
derselben sofort einen Schluß der Wahrscheinlichkeit auf die Beschaffen-
30 heit des noch Uibrigen wagen zu können; und wo das Gegentheil statt
hat, die Schönheit für *zusammengesetzt* erklären. Unstreitig können auch^a
35 sehr einfache Schönheiten viel Vergnügen gewähren, und verdienen da-
her wahrlich nicht so vernachlässiget zu werden, als es in unserer Zeit
geschieht, wo man wie in der Musik so auch auf dem Gebiete der Poesie
nicht künstlich[,] d. h. nicht *zusammengesetzt* genug verfahren zu können
meinet. Offenbar gibt es einen Grad der Zusammen-gesetztheit, der weit
5 entfernt, die Schön-heit zu erhöhen, ihr vielmehr Abbruch thut. Wenn die
Verwicklung in einer Erzählung so groß wird, daß man Mühe hat, sie zu
behalten und zu übersehen: so weiß man am Ende, wenn der Knoten gelöst
wer-den soll, auch nicht recht zu beurtheilen, ob diese Auflösung in der
10 That leiste, was sie soll, näm-lich ob wir auch über Alles uns früher Uner-
klärliche einen befriedigenden Aufschluß erhalten haben.

§. 5.

Ich unterscheide ferner ein *niederes* und *höheres* Schöne; nicht in dem
15 Sinne, daß jenes eine *geringere*, dieses eine *größere* Schönheit besäße; denn
eine solche Eintheilung der Schönheit bloß nach dem Grade derselben
wäre theils allzu schwankend, theils begreift sie sich, wo wir uns ihrer
20 gleichwohl bedienen, auch ohne weite-re Erklärung. Ich verstehe sonach
unter Schönheiten eines *niedrigern Ranges* solche, die wir durch eine bloße
Anwendung unserer so genannten *nieder-n* Erkenntnißkräfte aufzufassen
25 vermögen, wäh-rend die *höheren* Schönheiten zu ihrer Beurtheilung der
höheren Erkenntnißkräfte, namentlich der *Vernunft* bedürfen. So ist mir
ein Musikstück nur eine niedere, ein sittlich schöner Charakter dage-gen

^a In der Handschrift: »auch einer«. Dieser Satz begann ursprünglich mit: »Unstreitig kann die Betrachtung auch einer«; Bolzano hat das Wort »einer« durchzustreichen vergessen.

ANHANG II

BOLZANOS ÄSTHETIK

Eine Dokumentation
von PETER MICHAEL SCHENKEL

- 1. Chronologie von Bolzanos Beschäftigung mit ästhetischen Themen**
- 2. Kommentar zu den im Katalog des Prager Bolzano-Nachlasses
verzeichneten Autographen Bolzanos zu ästhetischen Themen**
- 3. Literatur zu Bolzanos Ästhetik**
 - 3.1 Primärliteratur**
 - 3.2 Sekundärliteratur**

1. Chronologie von Bolzanos Beschäftigung mit ästhetischen Themen in seinen veröffentlichten Schriften, Briefen und Erbauungsreden

1803–1810

Die beiden ersten Schriften, die Bolzano (in den Jahren 1804 und 1810) veröffentlicht hat – nämlich Bolzano(1) und Bolzano(2) – sind mathematischen Inhalts und enthalten demgemäß auch keine Überlegungen zur Ästhetik. Es ist daher nicht verwunderlich, daß man auch in Bolzanos *Philosophischen Tagebüchern 1803–1810* (BGA IIB 14 und IIB 15) keine Beiträge zu ästhetischen Themen findet. Hin und wieder sind in diese Tagebücher allerdings auch Notizen eingestreut, die zumindest einen gewissen Zusammenhang mit ästhetischen Fragen aufweisen, wie z. B. an den folgenden Stellen aus dem Jahr 1803:

BGA IIB 14, S. 27–29: »*Uiber Tonzeichen*«: Da der Sinn eines gesprochenen Satzes auch von der Betonung der einzelnen Wörter und Silben abhängt, schlägt Bolzano die Einführung von »Tonzeichen« vor (S. 28), die er mit den Noten in der Musik vergleicht (S. 29), da ja das Reden »eine Aehnlichkeit mit dem *Gesange* oder jeder andern *Musik*« aufweise.

BGA IIB 14, S. 40: »*Projekt eines gewissen Bilderbuchs für kleine Kinder*.«

BGA IIB 14, S. 43f.: »*Projekt für den Katecheten*«: Um den Schülern die Nützlichkeit der Tugend und die Schädlichkeit des Lasters lebhaft vor Augen zu führen, soll der Katechet seinen theoretischen Beweisen ein »von ihm eigens entworfenen *moralisches Bild* (eine Geschichte, Erzählung)« folgen lassen. »Man schildere aber nach den Regeln der Aesthetik diese Folgen der Unmäßigkeit [...]«.

Um das Jahr 1806 schlägt Bolzano zwei Projekte mit einem gewissen ästhetischen Anspruch vor, nämlich zunächst das Verfassen von »bunten Büchern«, um der Schwächung der Augen durch Lesen und Schreiben entgegenzuwirken, die unter anderem daher rührt, daß Lesen und Schreiben immer nur Schwarz auf Weiß erfolgt. In einem solchen »bunten Buch« hingegen folgt auf »ein Blatt Schwarz auf Weiß, ein zweytes Weiß auf Schwarz, ein drittes Gelb auf Blau, ein viertes Blau auf Gelb, ein fünftes Roth auf Grün, ein sechstes grün auf roth« usw. (BGA IIB 14, S. 115).

In einem zweiten Projekt schlägt Bolzano die Abfassung eines Romans vor, der lehrt, wie »der vernünftige Mensch bei tausenderlei Fällen des wirklichen Lebens zu denken, zu reden und zu handeln habe« (BGA IIB 14, S. 116).

Später (BGA IIB 15, S. 163f.) beschäftigt sich Bolzano mit dem »Begriff der Liebe«, der in *Begriffe* (§§ 20–22) unter den in die Ästhetik gehörigen Begriffen behandelt wird.

Auch in den *Erbauungsreden*, die Bolzano ab 1805 gehalten hat, kommen in den ersten Jahren keine ästhetischen Themen zur Sprache. Die eine oder andere Frage, die Bolzano in diesen Erbauungsreden behandelt, steht jedoch zumindest in Zusammenhang mit ästhetischen Überlegungen.

In der *Erbauungsrede Nr. 216 vom 16. 7. 1809* heißt es z. B., daß eine lebhaftere Einbildungskraft »eine nothwendige Bedingung zum guten Fortkommen in manchen Wissenschaften ist« und daher in Gymnasien und in den philosophischen Studien zu fördern sei, wobei »eine mangelhafte durch Kunst vervollkommenet werde«. Zu diesem Zweck soll man die Studierenden auch »mit den Werken der Dicht- und Redekunst bekannt« machen (BGA IIA 16/2, S. 433). So ersprießlich dies allerdings auch für die Entwicklung der Einbildungskraft der Studierenden sei, so gefährlich sei es für ihre Unschuld, mahnt jedoch Bolzano gleich im Anschluß daran (BGA IIA 16/2, S. 434), und eine ähnliche Warnung vor den Werken der Kunst spricht Bolzano auch in der folgenden *Erbauungsrede Nr. 115 vom 23. 7. 1809* aus (BGA IIA 16/2, S. 444).

Die ersten Erbauungsreden, die bereits in ihrem Titel eine ästhetische Thematik ankündigen, hielt Bolzano erst im Jahr 1810:

Erbauungsrede Nr. 233 vom 6. 1. 1810: »Der hohe Wert der Künste und Wissenschaften« (BGA IIA 17/1, S. 150–160).

Erbauungsrede Nr. 234 vom 7. 1. 1810: »Vorteile, die eine zweckmäßige Betreibung der Künste und Wissenschaften Jedem für seine eigene Person gewährt« (BGA IIA 17/1, S. 161–170).

Erbauungsrede Nr. 256 vom 20. 5. 1810: »Über den Sinn für die Naturschönheiten« (Bolzano(3), S. 262–285 = BGA I 2, S. 174–187 = BGA IIA 17/2, S. 407–417).

1811–1830

In den *Philosophischen Tagebüchern 1811–1817* (BGA IIB 16/1) kommen immer wieder ästhetische Themen zur Sprache:

BGA IIB 16/1, S. 40f.: »Uiber Schönheit«: Bolzano schlägt eine erste Analyse dieses Begriffs vor.

BGA IIB 16/1, S. 67f.: Bolzano kommentiert eine Bemerkung Kants über Kunstwerke.

BIBLIOGRAPHIE

Schriften, auf die nur in Anhang II verwiesen wird und die daher auch im Verzeichnis der Primär- und Sekundärliteratur von Bolzanos Ästhetik in Anhang II registriert sind, werden in dieser Bibliographie nicht nochmals erwähnt.

ANONYMA

- (1815/2) [Besprechung von Geschmack(1).] *Leipziger Literatur-Zeitung für das Jahr 1815* (Leipzig), Nr. 83, Sp.663f.
- (1816/1) [Besprechung von Bouterwek(1).] *Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1816. Vierter Band* (Halle und Leipzig), Ergänzungsblätter Nr. 103–105 (September), Sp.817–830, 833–838.
- (1818/4) [Besprechung von Schütze(1).] *Jahrbücher für Literatur* 1 (Wien 1818), S. 80–91.
- (1828/7) Aesthetik. Etwas zur Uebersicht ihrer Fortschritte in Deutschland aus Gelegenheit mehrerer ästhetischen Schriften. *Leipziger Literatur-Zeitung für das Jahr 1828* (Leipzig), Nr. 204–206, Sp.1625–1648, und Nr. 211–214, Sp.1681–1686, 1689–1712.

APEL, [Johann] August

- (1) *Metrik. Erster Theil* (Leipzig 1814).
- (1a) *Neue wohlfeile Ausgabe* (Leipzig 1834).
- (2) *Metrik. Zweiter Theil* (Leipzig 1816).

ARISTOTELES

- (1) *Poetik. Griechisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Manfred Fuhrmann* (Stuttgart 1994). [Reclams Universal-Bibliothek 7828.]

BENDAVID, Lazarus

- (1) *Beyträge zur Kritik des Geschmacks* (Wien 1797).

BENEKE, Friedrich Eduard

- (1) *Psychologische Skizzen. Herausgegeben von Dr. Friedrich Eduard Beneke. Ester Band: Skizzen zur Naturlehre der Gefühle, in Verbindung mit einer erläuternden Abhandlung über die Bewußtwerdung der Seelenthätigkeiten* (Göttingen 1825).

BERGMANN [BERGMAN], Shmuel [Schmuel] Hugo

- (5) *Das philosophische Werk Bernard Bolzanos mit Benutzung ungedruckter Quellen kritisch untersucht. Nebst einem Anhang: Bolzanos Beiträge zur philosophischen Grundlegung der Mathematik* (Halle/S. 1909).
- (5b) Reprographischer Nachdruck von (5) (Hildesheim-New York 1970).

BLAUKOPF, Kurt

- (3) *Die Ästhetik Bernard Bolzanos. Begriffskritik, Objektivismus, »echte« Spekulation und Ansätze zum Empirismus* (Sankt Augustin 1996). [Beiträge zur Bolzano-Forschung 8.]

BOLZANO, Bernard

- (1) *Betrachtungen über einige Gegenstände der Elementargeometrie* (Prag 1804).
- (1e) BGA I 1, S. 11–80.
- (2) *Beyträge zu einer begründeteren Darstellung der Mathematik. Erste Lieferung* (Prag 1810).
- (2j) BGA I 1, S. 81–166.
- (3) *Erbauungsreden für Akademiker* (Prag 1813).
- (3g) BGA I 2.
- (9) *Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele* (Sulzbach 1827).
- (9a) *Dr. B. Bolzanos Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele. Ein Buch für jeden Gebildeten, der hierüber zur Beruhigung gelangen will. [...] Zweite verbesserte Ausgabe, mit einem kritischen Anhang vermehrt von einem Freunde des Verfassers* (Sulzbach 1838).
- (16) *Lehrbuch der Religionswissenschaft, ein Abdruck der Vorlesungshefte eines ehemaligen Religionslehrers an einer katholischen Universität, von einigen seiner Schüler gesammelt und herausgegeben*, Bd. 1–4 (Sulzbach 1834) [zitiert als »RW« mit römischer Bandziffer und arabischer Seitenziffer].
- (16d)–(16k) BGA I 6/1–8/4.
- (19) *Wissenschaftslehre. Versuch einer ausführlichen und größtentheils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherige Bearbeiter. Herausgegeben von mehreren seiner Freunde*, Bd. 1–4 (Sulzbach 1837) [zitiert als »WL« mit römischer Bandziffer und arabischer Seitenziffer].

(19s)–(19ze) BGA I 11/1–14/3.

(35) Abhandlungen zur Ästhetik. Über den Begriff des Schönen. Eine philosophische Abhandlung. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd. 3 (Prag 1845), Abhandlungen [separate Paginierung], S. 1–92.

(35a) (35) ist auch selbständig erschienen (Prag 1843).

(35b) Nachdruck von (35). *Bolzano*(86), S. 1–118.

(35c) BGA I 18, S. 95–217.

(35g) Englische Übersetzung (von Adam Bresnahan) von (35), §§ 1–25. *Estetika. The Central European Journal of Aesthetics* 52 (2015), S. 229–266.

(35h) Französische Übersetzung (von Carole Maigné) von (35). *Bolzano* (2017), S. 49–150.

(36) Versuch einer objectiven Begründung der Lehre von den drei Dimensionen des Raumes. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd. 3 (Prag 1845), Abhandlungen, S. 201–215.

(36a) (36) ist auch selbständig erschienen (Prag 1843).

(40) *Vorschläge zur Behebung des unter einem beträchtlichen Theile der Bewohner Prags dermal um sich greifenden Nothstandes. Von dem Verfasser des Büchleins: »Ueber die Wohlthätigkeit«.* (Prag 1847, in Commission bei F.A. Credner.) (Prag 1847). [Beigelegt der Zeitschrift *Ost und West* 11, Nr. 88 (24. Juli 1847). Anonym erschienen.]

(46) *Was ist Philosophie? Von Bernard Bolzano. Aus dessen handschriftlichem Nachlaß* (Wien 1849).

(46g) BGA IIA 12/3, S. 13–33.

(52) Über die Eintheilung der schönen Künste. Eine ästhetische Abhandlung. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd. 6 (Prag 1851), Abhandlungen, S. 133–178.

(52a) (52) ist auch selbständig erschienen (Prag 1849). 46 S. [In der Österreichischen Nationalbibliothek wird unter der Katalog-Nr.30.848-C ein Exemplar dieser Schrift mit der Jahresangabe »Prag, 1840« aufbewahrt, was in vielen Fällen zu einer unrichtigen Datierung Anlaß gab; nur auf dem Schmutztitel der Schrift steht die richtige Jahreszahl (1849) mit der Angabe »Commissions-Verlag der J. G. Calve'schen Buchhandlung«, auf dem eigentlichen Titelblatt steht aber die unrichtige Datierung »1840« mit der Angabe »Druck der k.k. Hofbuchdruckerei von Gottlib Haase Söhne in Prag«, wobei die »0« mit Stift zu »9« überschrieben wurde. Häufig wird als Erscheinungsjahr auch 1843 angegeben; dieser Fehler rührt vermutlich daher, daß Bolzano aus (52) erstmals 1843 vorgetragen hat.]

(52b) Nachdruck von (52). *Bolzano*(86), S. 119–173.

PERSONENREGISTER

Vorkommnisse von Namen in der Literaturübersicht von Anhang II und in der Bibliographie werden in diesem Personenregister nicht registriert.

- Agrippa, Menenius Lanatus (vor 540 v. Chr. – 493 v. Chr.), römischer Konsul 188
- Apel, Johann August (1771–1816), deutscher Jurist und Schriftsteller 186
- Aristoteles (384/83–322/21 v. Chr.) 169
- Äsop (6. Jh. v. Chr.) 34, 181f.
- Badenfeld, Eduard Freiherr von (1800–1860), Schriftsteller, Gutsbesitzer in Troppau (Opava) 233
- Bendavid, Lazarus (1762–1832), Mathematiker, Philosoph und Pädagoge, 1791–1797 Privatdozent für Philosophie an der Universität Wien, 1806–1826 Direktor der jüdischen Freischule in Berlin 152, 153, 158–160
- Beneke, Friedrich Eduard (1798–1854), deutscher Philosoph und Psychologe, Gegner Hegels, ab 1820 Privatdozent an der Universität Berlin, erhielt wegen seiner Schrift *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* Vorlesungsverbot, ab 1824 Privatdozent in Göttingen, ab 1827 wieder in Berlin und ab 1832 a.o. Professor für Philosophie in Berlin 147, 153, 157f.
- Berg, Jan (1928–2015), 1956 Promotion zum Dr. phil bei Anders Wedberg an der Universität Stockholm, 1962 Habilitation für Theoretische Philosophie an der Universität Stockholm mit seinem Werk *Bolzano's Logic*, 1969–1996 o. Professor für Philosophie an der Technischen Universität München; einer der bedeutendsten Bolzano-Forscher und -Editoren, Hauptinitiator der Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe 7, 8, 9, 36, 41, 145, 150f., 152
- Bergmann [Bergman], Shmuel [Schmuel] Hugo (1883–1975), am Altstädter Gymnasium in Prag freundete er sich mit seinem Mitschüler Franz Kafka an, stark beeinflusst von Martin Buber und Franz Brentano, 1908 Heirat mit Else Fanta, der Tochter der Anthroposophin Berta Fanta, intensive Beschäftigung mit der Anthroposophie Rudolf Steiners, Dienst in der österreichischen Armee im Ersten Weltkrieg, danach Leiter der Kulturabteilung der zionistischen Bewegung in London, von da Emigration nach Palästina und Arbeit an der Hebräischen Nationalbibliothek, die in die Universitätsbibliothek der Hebräischen Universität überführt wurde und die er bis 1935 leitete. Ab 1925 Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Philosophie der Hebräischen Universität Jerusalem, 1935–1955 o. Professor für Philosophie an dieser Universität und 1935–1938 ihr erster Rektor 13, 226

- Blaukopf, Kurt (1914–1999), 1938 noch vor Abschluß seines Studiums Vertreibung aus Österreich, ab 1940 in Jerusalem, wo er für die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus kämpfte, nach dem Zweiten Weltkrieg Tätigkeit als freier Musikwissenschaftler und Musikkritiker, ab 1974 Honorarprofessor und 1977–1984 erster o. Professor für Musiksoziologie in Österreich an der Akademie (heute Universität) für Musik und darstellende Kunst 13
- Bouterwek, Friedrich Ludewig (1766–1828), ab 1797 a.o. und ab 1802 o. Professor der Philosophie an der Universität Göttingen 147, 153, 156f., 225
- Bronn, Wilhelm – Pseudonym von Wilhelm Puteani 83
- Campbell, George (1719–1796), britischer Philosoph und Theologe, ab 1748 Pastor von Banchory Ternan in Aberdeenshire, ab 1757 Pastor in Aberdeen, ab 1759 Vorsteher des Marischal College und ab 1771 Professor der Theologie an diesem College 227
- Castel, Louis Bertrand (1688–1757), französischer Jesuit und Mathematiker, 1720–1745 Mitherausgeber des *Journal de Trévoux*, des wissenschaftlichen Organs der Jesuiten, ab 1730 Mitglied der Royal Society, entwickelte ab 1725 das Augenklavier bzw. Farbenklavier 118
- Cicero, Marcus Tullius (106–43 v. Chr.) 196
- Daguerre, Louis Jacques Mandé (1787–1851), französischer Theater- und Panoramamaler, erfand 1821 zusammen mit einem Kollegen das Diorama und entwickelte zwischen 1824 und 1837 das nach ihm benannte photographische Verfahren der Daguerreotypie 126
- Damiron, Jean Philibert (1794–1862), französischer Philosoph, Schüler Victor Cousins, ab 1830 Professor für Philosophie an der *École normale* und Titularprofessor an der Sorbonne 147, 153, 156
- Eberhard, Johann August (1739–1809), ab 1778 Professor der Philosophie an der Universität Halle, beeinflusst von Leibniz, Wolff und den englischen Empiristen, Gegner Kants 147, 153, 161, 170, 176f.
- Engel, Johann Jakob [Jacob] (1741–1802), deutscher Schriftsteller und Theaterdirektor, ab 1776 Professor für Moralphilosophie und schöne Wissenschaften am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1787–1794 Oberdirektor des Berliner Nationaltheaters 226
- Exner, Franz (1802–1853), ab 1832 Professor der Philosophie an der Universität Prag, ab 1845 Mitglied der Studienhofkommission in Wien, ab 1848 Ministerialrat im Ministerium für Cultus und Unterricht in Wien, Mitglied der Königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Anhänger der Philosophie Herbarts 230, 231, 234
- Fesl, Michael Josef (1788–1864), studierte ab 1804/05 bei Bolzano, 1811 Priesterweihe, ab 1811 a.o. Professor und ab 1816 o. Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht am Priesterseminar in Leitmeritz sowie dessen Präses, 1817 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Prag; gründete in Leitmeritz einen geheimen »Christenbund«, wurde infolgedessen der Häresie und des Hochverrats bezichtigt, im März 1820 verhaftet und in Wien in einem Kloster inhaftiert; 1825

- aus der Klosterhaft entlassen und nach Graz zwangsversetzt, ab 1831 wieder in Wien 228–234
- Friedrichsen, Peter (1790–1873), ab 1817 Lehrer der gelehrten Schule in Husum, ab 1821 deren Rektor, ab 1838 Pastor in Jevenstedt bei Rendsburg/Holstein 227
- Funke, Carl Philipp (1752–1807), Lehrer und Schuldirektor in Breslau, Inspektor in Dessau, Naturforscher, Verfasser von Kinder- und Schulbüchern sowie von Lehr- und Handbüchern, besonders auf dem Gebiet der Naturwissenschaften 36
- Gatzemeier, Matthias (* 1937), Professor für Praktische Philosophie an der RWTH Aachen 232, 236
- Gellert, Christian Fürchtegott (1715–1769), deutscher Dichter und Moralphilosoph der Aufklärung 182
- Glaser, [Johann] Rudolf (1801–1868), studierte ab 1817/18 bei Bolzano, Adjunkt von Franz Exner, ab 1837 Skriptor der Prager Universitätsbibliothek, Gründer, Herausgeber und Redakteur der deutschböhmisches Zeitschrift *Ost und West* 1837–1848, Korrespondent aus Böhmen für die *Augsburger Allgemeine Zeitung* 83
- Goethe, Johann Wolfgang (1749–1832) 147, 151, 189f.
- Haller, Albrecht von (1708–1777), Schweizer Mediziner, Botaniker, Dichter und Literaturkritiker 169
- Hebenstreit, Wilhelm (1774–1854), Journalist, Verfasser theoretischer Schriften zur Ästhetik 99, 126, 141
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770–1831) 20, 131, 147, 153, 155f.
- Hobbes, Thomas (1588–1679) 227
- Horaz – Horatius Flaccus, Quintus (65–8 v. Chr.) 36, 75, 95
- Humboldt, Wilhelm von (1767–1835) 153, 160f.
- Hume, David (1711–1776) 227
- Janin, Jules (1804–1874), französischer Theaterkritiker und Schriftsteller 126
- Jungmann, Joseph Jacob (1773–1847), ab 1799 Lehrer am Gymnasium in Leitmeritz, ab 1815 Lehrer am Altstädter Gymnasium in Prag, 1817 Promotion zum Dr. phil. und danach Professor an der Universität Prag, 1827 und 1838 Dekan der Philosophischen Fakultät und 1840 Rektor der Universität, Mitglied der Königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften; Jungmann setzte sich für die Erneuerung der tschechischen Schriftsprache ein und veröffentlichte ein fünf-bändiges tschechisch-deutsches Wörterbuch; besondere Bedeutung erlangte er als führende Persönlichkeit der tschechischen nationalen Wiedergeburt im 19. Jahrhundert 231
- Juvenal – Juvenalis, Decimus Iunius (ca. 55–140), römischer Redner und Satirendichter 174
- Kant, Immanuel (1724–1804) 147, 153, 155, 160, 224
- Klopstock, Friedrich Gottlob (1724–1803) 177, 181
- Köchel, Ludwig Ritter von (1800–1877), 1827 Promotion zum Dr. jur. an der Universität Wien, 1827–1842 Erzieher der vier Söhne von Erzherzog Karl, 1850–1852 Schulrat und Gymnasialinspektor in Salzburg, danach wieder in Wien, Mineraloge und Musikologe, Autor des Köchelverzeichnisses 109, 141

SACHREGISTER

Von vielen ästhetischen Eigenschaften, die Bolzano in den Texten des vorliegenden Bandes behandelt, werden hier nur die jeweiligen Eigenschaftswörter registriert (also z. B. »selten«, »erhaben«, »lächerlich« usw.), die dazugehörigen Hauptwortformen (wie »(etwas) Seltenes« oder »Seltenheit«, »(etwas) Erhabenes«, »Erhabenheit«, »(etwas) Lächerliches«, »Lächerlichkeit« usw.) scheinen in diesem Register jedoch nicht auf. (Ausnahmen sind z. B. »Größe« und »Schönheit«).

- | | | | |
|--|--------------------------------|--|---|
| Absichtlichkeit der Hervorbringung als Merkmal von Kunst- gegenüber Naturprodukten | 31f., 84f. | Arabeske | 20, 131, 140 |
| abstoßend/anziehend | 17, 72f., 208, 217 | Architekturstück | 125, 140 |
| Achtung/Verachtung | 59f., 62, 65 | Arie | 138 |
| Adel | 58, 199 | Art (bzw. Brauch, Gebrauch) | 16, 66, 199 |
| Affektation, affektiert | 57, 207 | Art/Unart | 67 |
| akustische Kunst – siehe: Kunst, akustische | | Artigkeit | 199 |
| akustisches (bzw. tonisches) Kunstwerk – siehe: Kunstwerk, akustisches | | artig/unartig | 67, 207 |
| albern | 155 | Ästhetik | 18f., 45, 78, 81–83, 90, 167, 227, 229f., 234 |
| Allegorie | 187f. | Ästhetik – ein Teilgebiet der Philosophie? | 228f. |
| allegorische (bzw. symbolische) Darstellung | 130, 140 | aufheiternd | 206 |
| Alliteration | 187 | Aufschrift | 130 |
| allzugroß/allzuklein | 54 | Aufzug (bzw. Prozession) | 125, 135, 139, 140, 141 |
| altmodisch | 17, 66, 199, 201 | Augenmusik | 20f., 120 |
| Anamorphose | 126, 140 | Ausführer (Interpret) | 110 |
| angenehm/unangenehm | 17, 70f., 74, 97 | Ausrufung | 187 |
| Angst | 209 | ausschweifend | 208 |
| Anmut, anmutig | 206, 208 | Autodidakt (bzw. Naturdichter) | 87 |
| Anrufung einer Muse | 176f. | Autorama | 126, 140 |
| Anrufung eines Gottes | 177 | Ballett | 135, 141 |
| Anstand | 16, 63–65, 69, 202f., 207, 214 | Basrelief | 139 |
| anständig/unanständig | 64f., 202f. | beängstigend | 209 |
| Antipathie (bzw. Widerwillen) | 73 | Begriffskunst, schöne | 101, 137 |
| anziehend/abstoßend | 17, 72f., 201, 208, 216, 217 | Begriffswahrheit/Erfahrungswahrheit | 101 |

- Belohnung/Bestrafung 59
- beschämend 209
- Beschreibung 138
- Bestrafung/Belohnung 59
- betäubend, betäubt 209
- Beweisführung (bzw. Beweisen) 138
 - empirische 101, 115, 137
- bezaubernd 17, 72, 201, 206, 208, 216
- bildender Künstler versus Dichter 158f.
- Bildhauerei 225
- bildliche Darstellung 180
- bildliche (bzw. plastische) Darstellung
 - 122, 135, 138f., 141
- Bildsäule 104, 105, 122, 124, 128, 139, 164
- Blume, ihre Schönheit 31f.
- Blumenstück 125, 140
- Brauch (Art, Gebrauch) 16
- Brillant[en]käfer 36
- Buchdruckerkunst 132
- buntes Buch 223
- Büste 122

- Cantate – siehe: Kantate
- Carricatur – siehe: Karikatur
- Ceremonie, ceremoniös – siehe: Zeremonie, zeremoniös
- chimärisch 208
- chromatische(s) Kunst(werk) 118, 138
- collosal – siehe: kollosal
- Compositeur – siehe: Komponist
- Composition – siehe: Komposition
- Consonanz – siehe: Konsonanz
- conventionell – siehe: konventionell
- cultiviert – siehe: kultiviert
- Cultur – siehe: Kultur

- Darstellung
 - allegorische (bzw. symbolische) 130, 135, 140
 - bildliche 180
 - bildliche (bzw. plastische) 122, 135, 139, 141
 - dramatische 153
 - dramatische/erzählende 160
 - entstellende (= Karikatur) 131, 140
 - gedruckte 128, 131
 - historische 130, 140
 - plastische (bzw. bildliche) 135
 - poetische 130
 - schriftliche 128, 131
 - symbolische (bzw. allegorische) 130, 140
 - verschönernde 130f., 140
 - von Idealen (bzw. Musterbildern) 37, 130, 140
- Deklamation 92
- Denkmal 64, 124
- derb/zart 55
- Dichter versus bildender Künstler 158f.
- Dichtkunst 20, 92, 102, 129, 133f., 137, 140
- Dichtung (siehe auch: Gedicht) 137, 138, 153, 168, 180
 - Dichtung der Farben (= Malerei) 225
 - Dichtung der Sprache (= Poesie) 225
 - Dichtung des Lichtes und des Schattens (= Zeichnung und Kupferstich) 225
 - Dichtung unbewegter Körper (= Bildhauerei) 225
 - Dichtung bewegter Körper (= Tanz) 225
 - Dichtung menschlicher Körper (= Mimik) 225
 - Dichtung und Lüge 168
 - Dichtung und Sittengesetz (bzw. Sittlichkeit) 28, 226
 - Dichtung und Täuschung 170–172
 - Dichtung und Wahrheit 168–170
 - Dichtung und Wahrscheinlichkeit 169
- Diorama 126, 140
- Dissonanz/Konsonanz 108
- Drama 153, 160, 170, 181, 182f., 228
- Durchschnitt 51, 194

- Echo (als Wortfigur) 187
- echt 207
- edel 57–59, 163, 165, 200, 213
- edel/gemein 16, 59
- edel/unedel 16, 59

- Einbildungskraft (bzw. Phantasie) 30
 Einheit des Gegenstandes 171
 Einheit von Ort und Zeit 170f.
 eitel 209
 Ekel, ekelhaft, ekelerregend 17, 73, 201, 217f.
 Elegie 187
 Elend 208
 empfindend 209
 Empfindung 60, 70f., 97f., 101f., 112, 116, 119, 134
 empirische Wahrheit (bzw. Erfahrungswahrheit) 101, 115, 137
 Enkaustik 126
 enkaustisches Gemälde 140
 entmutigend 209
 Entree 138
 entsetzlich 208
 Epigramm 177, 181
 Epos (Heldengedicht) 172, 181, 182f.
 erbärmlich 208, 209
 erbaulich 17, 77, 208
 Erbauung 17, 77
 Erfahrungswahrheit/Begriffswahrheit 101, 115, 137
 erhaben 13f., 78, 81, 110, 138, 147, 151, 153, 155, 157f., 163f., 192, 195, 206, 208, 225–227, 230f.
 erheiternd, Erheiterung 111, 138, 206
 Erkenntniskräfte, höhere/niedere 29
 erkünstelt (bzw. gekünstelt bzw. künstlich)/natürlich 85, 176, 207
 Ernst/Leichtsinn 74f., 199f., 204f., 206
 ernst/leichtfertig 74f., 205
 Erscheinung des Inneren – siehe: Inneres
 Erzählung 115, 138
 erzwungen (bzw. gezwungen)/frei 56, 207
- Fabel 130, 140, 188
 – Äsopische 34, 181f.
 – Gellertsche 182
 – Lafontainische 182
 Fackelzug 135, 139
 Farbe/Gestalt 116–125, 133f., 138f.
 Farbe ohne Gestalt 118
 Farbengemälde 139
 Farbenklavier 118
 Farbenkunst (bzw. chromatische Kunst) 138
 Farbenspiel ohne Gestalt 118, 138
 feierlich 75f., 141, 166, 199, 206, 208, 212
 fesselnd 17, 72, 201, 216
 Feuerkunst, Feuerwerk 125, 139
 Figur (bzw. Tropus)
 – Wortfigur/Sachfigur 187
 Frage 187
 Frauen, ihre Schönheit 39
 frei/erzwungen (bzw. gezwungen) 56, 207
 freie und absichtliche menschliche Tätigkeit und ihre Hervorbringungen 19, 31, 84, 87, 90, 93, 96–98, 110
 Freundschaft 17, 73
 fröhlich 208
 frostig 209
 Fruchtstück 125, 140
 furchtbar 185, 208, 209
- Gebet, Vortrag eines Gebetes 135, 141
 gebildet (bzw. kultiviert bzw. verfeinert)/wild (bzw. rauh bzw. roh) 57
 Gebrauch (bzw. Brauch, Art) 16
 Gedanke 20, 31, 92, 97f., 134, 177f.
 – Kunst des bloßen Gedankens 20, 101–104, 106, 111–115, 127–129, 131–134, 137, 138, 140
 Gedankending (bzw. Gedankengebilde) 36f., 104
 Gedankeninbegriff 92, 104, 112, 128, 137
 Gedankeninhalt 115, 138
 Gedankenkunst(werk), bloße(s) 111–113, 137
 Gedicht 92, 99, 135, 141, 153, 168–170, 181, 227
 – beschreibendes 168
 – dramatisches 168f.
 – erzählendes 168
 – historisches 170
 – lyrisches 168, 186f.